

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel 1	
Zukunft – Finanzen – Altersvorsorge.	
Ergebnisse der repräsentativen Befragung von jungen Erwachsenen	11
<i>Sabine Wolfert und Ulrich Schneekloth</i>	
1.1 Zur vierten Erhebung der Studie „Jugend, Vorsorge, Finanzen“	11
1.2 Optimistischer Blick auf die Zukunft	11
1.3 Blick auf verschiedene Aspekte des Erwachsenenlebens – Optimismus etwas verhaltener als in den vergangenen neun Jahren	16
1.4 Blick auf das zukünftige Arbeitsleben	16
1.5 Wie ticken die 17- bis 27-Jährigen?	21
1.6 Interesse an der Gesellschaft	23
1.7 Sparen ist und bleibt Normalität	25
1.8 Altersvorsorge	31
1.9 Altersvorsorgeprodukte	34
1.10 Altersvorsorge – hohe Erwartungen an den Staat	38
1.11 Wie muss Altersvorsorge aussehen, um für junge Erwachsene attraktiv zu sein?	42
1.12 Betriebliche Altersvorsorge	47
1.13 Bekanntheit von betrieblicher Altersvorsorge, Bruttoentgeltumwandlung und Riester-Rente	49
1.14 Finanzwissen und Informationsverhalten	50
1.15 Altersvorsorge: Wissen und Informationswünsche	54
Kapitel 2	
Jugend und Armutsrisiko – Sozialpartnermodell als Ausweg?	57
<i>Heribert Karch</i>	
2.1 Armutsvermeidung oder gute Renten oder beides?	57
2.2 Diese jungen Leute von heute: gute Stimmung bei geringerer Sparneigung	57
2.3 Politikdilemmata heute: Herausforderungen für die zusätzliche Altersversorgung	58
2.4 Wege aus den Dilemmata mit dem Sozialpartnermodell?	59
2.5 Ein neuer Finanzierungsdeal: kollektive Verteilung – individueller Gewinn	60
2.6 Ein neuer Risikodeal: Beitragszusage	60
2.7 Ein neuer Teilhabedeal: Produktivvermögen und Nachhaltigkeit	62
2.8 Nachhaltigkeit im Generationen- und Geschlechterverhältnis	63
2.9 Ein neuer Verbreitungsdeal: zwischen Verpflichtung und Beratung	64
2.10 Integrative Koexistenz	65
2.11 Staatliche Flankierung	66
2.12 Fazit: Gewinner ohne Verlierer	67

Kapitel 3

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Vorsorge – wie lassen sie sich erklären?

Erkenntnisse aus internationalen Studien 68

Annette Otto und Klaus Hurrelmann

- 3.1 Wirtschaften und Vorsorgen als Entwicklungsaufgabe 68
- 3.2 Wirtschaften und Vorsorgen in geschlechtsspezifischer Perspektive:
die Untersuchungsergebnisse im Überblick 69
- 3.3 Wirtschaften und Vorsorgen in geschlechtsspezifischer Perspektive:
Einordnung der Ergebnisse 71
- 3.4 Fazit 75

Kapitel 4

Boosting und *Nudging* in der Altersvorsorge.

Eine verhaltensökonomische Einordnung der Studienergebnisse 77

Christian Traxler

- 4.1 Jugend und Altersvorsorge – ein ambivalentes Bild 77
- 4.2 Passives Sparverhalten und *Opting-out*-Designs 78
- 4.3 *Boosting* – Finanzbildung und Information 81
- 4.4 Schlussfolgerungen 85

Kapitel 5

„Ob das dann wirklich was bringt?“

Die Perspektive junger Menschen auf ihre Altersvorsorge 86

Felix Wilke

- 5.1 Einleitung 86
- 5.2 Strategien der Vorsorge unter Unsicherheit 86
- 5.3 Alterssicherung – eine ungewisse Investition 88
- 5.4 Strategien der Entscheidungsfindung unter Unsicherheit 89
- 5.5 „Erst mal liegen lassen“ 90
- 5.6 Gewissensberuhigung und Selbstbindung 90
- 5.7 Lieber nicht zu viel vorsorgen 91
- 5.8 Unverrückbare Orientierungspunkte 91
- 5.9 Schluss 92

Kapitel 6

Vom notwendigen Wandel deutscher Sozialstaatlichkeit.

Warum ein vorbeugender Sozialstaat mit starker Infrastruktur wichtig ist! 93

Wolfgang Schroeder

- 6.1 Einleitung 93
- 6.2 Herausforderungen der Alterssicherungspolitik 94
- 6.3 Vorsorgende Politik und Alterssicherung 97
- 6.4 Fazit 98

Kapitel 7	
Langfristig gedachte Rentenpolitik	100
<i>Jörg Tremmel und Sarna Röser</i>	
7.1 Einleitung	100
7.2 Die alternde Gesellschaft	100
7.3 Ein Nachhaltigkeitsfaktor zur Lastenteilung in der alternden Gesellschaft	103
7.4 Bewertung der Maßnahmen zur Lastenteilung in der alternden Gesellschaft	105
7.5 Die Defizithaftung des Bundes für die Rentenversicherung bis 2025	106
7.6 Anpassung der gesetzlichen Regelaltersgrenze nach der 3-2-1-Regel	107
7.7 Über die Notwendigkeit der „Jungen Rentenkommission“!	109
Kapitel 8	
Vom Schrumpfen der Rentenlücke in Deutschland	110
<i>Alexandra Wagner und Peter Sopp</i>	
8.1 Einleitung	110
8.2 Die Rentenlücke: niedrigere Alterseinkommen der Frauen	110
8.3 Die Rentenlücke in verschiedenen Systemen der Alterssicherung	111
8.4 Die Rentenlücke in der gesetzlichen Rentenversicherung und Erklärungsfaktoren	113
8.5 Prognosen zur künftigen Rentenlücke – aktuelle Anwartschaften	116
8.6 Fazit	117
Kapitel 9	
Geschlechtsspezifische Renten- und Gesundheitsunterschiede in Deutschland, Frankreich und Dänemark	118
<i>Anna Hammerschmid, Peter Haan und Carla Rowold</i>	
9.1 Einleitung	118
9.2 Hintergrund zu Daten, Renten- und Gesundheitsmessung	119
9.3 Der <i>Gender Pension Gap</i> (GPG)	120
9.4 <i>Gender Gaps</i> in der Gesundheit	122
9.5 Schlussfolgerungen	124
Kapitel 10	
Sicherheit und Fairness. Das kollektive Sparmodell für die Altersvorsorge	126
<i>Oskar Goecke</i>	
10.1 Der zeitliche Horizont	126
10.2 Mackenrothsche These	126
10.3 Leitgedanken einer fairen Alterssicherung	127
10.4 Resilienz statt Garantien	127
10.5 Fairness und Resilienz in der gesetzlichen Rentenversicherung	128
10.6 Fairness und Resilienz in der kapitaldeckten Altersversorgung	129
10.7 Schlussbemerkung	134

Kapitel 11

Das Trilemma der Altersvorsorge lösen – mit *Behavioral Finance* 137
Hans-Jörg Naumer

- 11.1 Das Trilemma 137
- 11.2 Altersvorsorge ist einfach, wenn ... 137
- 11.3 Schlechte Karten also für die Altersvorsorge? 138
- 11.4 Trägheit: Es kommt auf die Entscheidungsarchitektur an 139
- 11.5 Erfolgsfaktor: Verhaltensökonomie 140

Kapitel 12

**Betriebliche Altersversorgung und nachhaltiges Investment.
Eine vergleichende Analyse der Niederlande und Dänemarks** 142
Karen Anderson, Natascha van der Zwan und Tobias Wiß

- 12.1 Einleitung 142
- 12.2 Die Niederlande 143
- 12.3 Dänemark 144
- 12.4 Die Niederlande und Dänemark im Vergleich 144
- 12.5 Die Niederlande 145
- 12.6 Dänemark 147
- 12.7 Diskussion 149

Literaturverzeichnis 150

Die beteiligten AutorInnen und Institutionen 164